



**Musik, die von innen kommt wie bei Beethoven,
spricht alle hörfähigen Menschen unmittelbar an.
Sie trifft ihr Gemüt, bewegt sie, macht froh,
tröstet, erbaut, schafft Verbundenheit...
Menschen, die Worte, gerade religiöse, nicht mehr hören können,
empfangen durch Musik Offenbarung und Lebensinn;
es ist Gottesbotschaft in einem Gewand
von klingender Zaubermacht.**

ICH GEHE ZUR MITTE

MUSIK, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN

Die Welt ist voller Musik.

Alle Elemente, alle Wesen der Erde, ja alles Sein im Kosmos ist voller Schwingung, Bewegung, voller Klang. Geniale, sensible Komponisten finden von dort ihren Rhythmus, ihren Ton, der die Herzen erreicht, erhebt und beglückt.

Doch der Alltag beschert uns Musikduschen ohne Ende: oft seichtes Getön als Kaufanreiz, zur Betäubung, zur Vermeidung des Denkens. Sinnentleerte Musik, die auf Dauer krank macht wie ungesunde Ernährung. J.S.Bach sagte es drastisch: „*teuflisches Geplärr und Geleyer*“.

Dagegen wusste schon der antike Philosoph Platon gute Musik zu würdigen: „*Sie verleiht dem Universum eine Seele, dem Geist Flügel, der Phantasie Flugkraft, der Traurigkeit einen Zauber und allen Dingen Freude und Leben. Sie ist der Inbegriff der Ordnung und führt zu allem, was gut, gerecht und schön ist.*“
Wo Musik das alles erfahren lässt, finden Menschen ihr inneres Gleichgewicht, ja sie fühlen sich berührt vom Göttlichen selbst.

Der Genius Beethoven, seit 250 Jahren uns geschenkt, war geöffnet für diese geistigen Sphären. Vom Freiheitsgedanken beflügelt und von der Natur beseelt, sah er Gott als Quelle seiner Inspiration an. Seine Kompositionen spiegeln wider, wie er - geschlagen von Schwerhörigkeit/Taubheit und viel Leid - zeitlebens um Gott rang in Anbetung, Bitten und Zweifeln. Er glaubte, dass „*Musik der eine körperlose Zugang zur höheren Welt ist*“ und hoffte, dass Menschen dadurch gebessert werden. Er hat wenig spezielle Kirchenmusik geschaffen, aber alle seine Werke atmen Spiritualität, führen zum Wesentlichen, münden im Bekenntnis: „*Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre...*“

Beethoven selbst wertete seine Missa Solemnis höher als seine Neunte Symphonie, die doch mit ihrer alle berührenden Kraft, zumal der „Ode an die Freude“, Menschen weltweit verbindet, zur Geschwisterlichkeit ruft und so eine Brücke zum Himmel schlägt.

Gönne dir also hier und da eine ruhige Stunde, lege Beethoven auf und lass deinen Hörgenuss zum eigenen Lob- und Dankgebet werden – ob solch vollendeter Musik.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

ZAUBERIN MUSIK

Klang ist Schwingung -
bringt mich in Bewegung.

Tief in mir spüre ich,
dass ich Teil des GROSSEN bin.
Bewegt ohne Schwere.

Widersprüche fließen zusammen,
lösen sich auf -
anschließend zanken sie wieder.

Musik spiegelt mein Leben.
Mein Leben in Dissonanzen
und Harmonie.

Mein Singen und Dein Singen,
wenn es eins wird und
ins MEHR mündet.

Dann spüre ich etwas
vom GANZEN,
dem göttlichen SEIN.

Regina Elisabeth Georg